

Bürgermeisteramt

Stadt Freiburg im Breisgau - Bürgermeisteramt Dezernat V
Postfach, D-79095 Freiburg

1.
SPD Kulturliste
Gemeinderatsfraktion
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg

Dezernat V

Adresse: Fehrenbachallee 12
Gebäude A
D-79106 Freiburg i. Br.
Telefon: 0761 / 201 - 4047
Telefax: 0761 / 201 - 4099
Internet: www.freiburg.de
E-Mail*: dez-V@stadt.freiburg.de

- per E-Mail als pdf -

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Unser Aktenzeichen

Ihnen schreibt

Freiburg, den
03.09.2020

**Einzelanfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen
hier:
Solar-Carport**

Sehr geehrte Frau Stadträtin Söhne,
sehr geehrter Herr Stadtrat Schillinger,

gerne nehmen wir Stellung zu Ihrer Anfrage „Solar-Carport“ vom 13.08.2020. Gerne gebe ich Ihnen hierzu Rückmeldung. Ihren Fragenkomplex kann ich wie folgt beantworten:

1. Ist Ihnen die Möglichkeit der Überdachung der Parkplätze mit Solarmodulen bekannt und wurde diese im Vorfeld geprüft?

Der Umgang mit einer möglichen PV-Nutzung im Bereich des neuen Stadionstandortes, auch in Verbindung mit den großflächigen Parkplatzflächen, wurde sowohl im Bauausschuss (G-16/268) als auch im Aufsichtsrat der SFG thematisiert.

In dem Bemühen um die Entwicklung eines funktionsfähigen und zugleich nachhaltigen Stadionstandortes wurde im Rahmen der fachlichen Entwicklung eines Energiekonzeptes für das neue Fußballstadion im Wolfswinkel natürlich auch intensiv die Nutzung von Photovoltaik (PV) zur Stromversorgung geprüft. Das Energiekonzept wurde in den Jahren 2014 bis 2017 entsprechend dem klimapolitischen Ziel der Stadt Freiburg, das Stadion möglichst klimaneutral zu betreiben, in Abstimmung zwischen der Projektgruppe Stadion im APS, dem Umweltschutzamt, der Stadiongeseellschaft (SFG) und dem eingeschalteten Fachbüro entwickelt und fand Eingang sowohl in den Bebauungsplan Nr. 2-74 „Neues Stadion am Flugplatz“ als auch in die Ausschreibung der SFG für ein schlüsselfertiges Stadion.

Betreffend der Installation und Nutzung von Photovoltaik wurden seinerzeit grundsätzlich Anlagen sowohl auf dem Stadiondach als auch auf Teilen der Pkw- und

Fahrradstellplätze im Umfeld in Betracht gezogen. Im Zuge des naturschutzrechtlichen Eingriffs-/Ausgleichskonzeptes wurde jedoch klar, dass für die Freiflächen neben den Überlegungen zur PV-Nutzung parallel auch die Ansprüche bestehen, dort eine gewisse Versickerungsfähigkeit der recht großen Flächen (zur Unterstützung der Grundwasserneubildung) zu gewährleisten und zudem zur Verschattung bzw. zum ökologischen Ausgleich für die großflächige Versiegelung Bäume zu pflanzen. Vor allem das Erfordernis, in relevantem Umfang Bäume zu pflanzen, steht hier einer PV-Überdachung der Stellplätze entgegen, die zudem die Stellplatzanzahl voraussichtlich reduziert hätte.

Eine nähere technische Betrachtung hat in der Folge ergeben, dass in Verbindung mit anderen Maßnahmen (u.a. der Nutzung von Prozessabwärme der Firma Cerdia) eine klimaneutrale Energieversorgung voraussichtlich erreicht werden kann, wenn auf dem Stadionsdach zugleich eine großflächige PV-Anlage errichtet wird. Dieses Ziel wird seither in enger Zusammenarbeit der badenova Wärmeplus, der SFG und dem SC Freiburg verfolgt. Aktuell werden die Belegungspläne des gesamten Dachs durch die PV-Module geprüft und mit der badenova Wärmeplus besprochen. Im Allgemeinen ist darauf hinzuweisen, dass die in Planung befindliche Anlage nach ihrer vollständigen Realisierung zu den weltweit größten PV-Anlagen auf einem Fußballstadion zählen wird.

Für die Parkplätze wurde daher in einer Abwägungsentscheidung beschlossen, die Überlegungen zur Installation von PV-Modulen nicht weiter zu führen, sondern stattdessen dort den wichtigen Zielen der Erhaltung der Versickerungsfähigkeit und der Begrünung mit Bäumen und Sträuchern den Vorzug zu geben. So wurde im Bebauungsplan festgesetzt, dass die Parkplätze mit Fugenpflaster mit entsprechender Versickerungsfähigkeit ausgeführt werden sollen und mit insgesamt 170 groß- und 90 kleinkronigen Laubbäumen zum Ausgleich der Versiegelung und als Beitrag zur Frischluftentstehung bepflanzt werden sollen.

2. Wie hoch wären die Installations- und Wartungskosten?

Die Installations- und Wartungskosten wurden aufgrund des hohen Rechercheaufwands und der o.g. Argumente nicht ermittelt.

3. Könnten aus Ihrer Sicht für dieses Projekt Partner, wie u.a. die Badenova, gewonnen werden?

Siehe Frage 1; es erfolgt bereits eine enge Zusammenarbeit mit der badenova Wärmeplus.

Mit freundlichen Grüßen

2.

Nachricht hiervon - **per E-Mail als PDF** -

den Geschäftsstellen der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen,
Fraktionsgemeinschaften und Gruppierung und Einzelstadtrat

jeweils mit der Bitte um Kenntnisnahme.

gez.

Prof. Dr. Martin Haag

Bürgermeister